Pfahlbauer der Neuzeit

Autor(en): **M.R.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 46

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647209

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

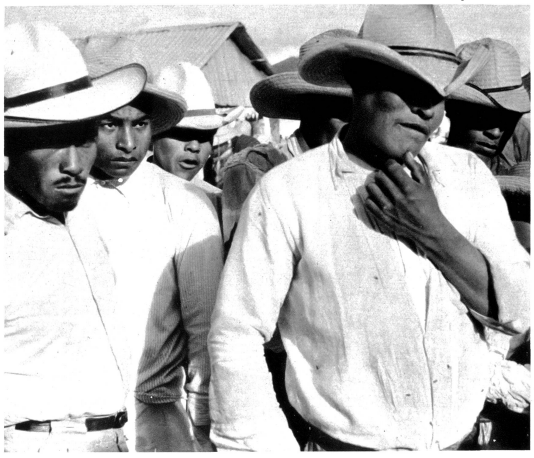
Pfahlbauer der Neuzeit

Bilder der Zentralamerika-Expedition des Schweizer Schul- und Volkskino in Bern

Das Indio-Pfahlbaudorf „Nueva Venetia".

Diese Indianer nähren sich fast ausschliesslich aus Fischen und andern Produkten des Meeres, ihre Kleider erhalten Sie auf dem Wege des Tauschhandels.

Im Amphibien-Flugzeug legte die Filmexpedition des Schweizer Schul- und Volkskino die Strecke von Baranquilla, der wichtigsten Handelsstadt der columbianischen Küste nach Nueva Venetia in verhältnismässig kurzer Zeit zurück.



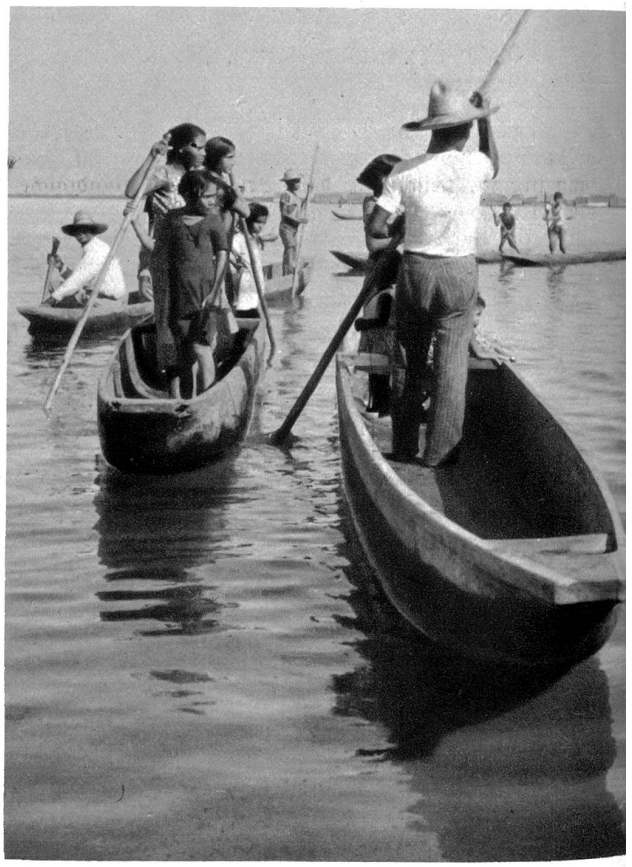
Trotz der einseitigen Ernährung sehen die Indios erstaunlich gesund und kräftig aus.

Die Küstengebiete Columbiens bestehen vielfach aus unfruchtbaren, fiebergeschwängerten Sumpfgebieten, in denen nicht einmal die zähen, an das Klima gewohnten, Indios leben können. Sie errichten sich daher ihre Dörfer — ähnlich wie die Pfahlbauer unserer Steinzeit — an seichten Stellen des Meeres auf Pfählen. Sie wählen für diesen Zweck besonders flache Uferpartien aus, wo der Wasserstand 500 und mehr Meter vom Ufer höchstens 2—3 Meter beträgt. Diese Entfernung vermögen die gefährlichen Krankheitsüberträger — die Moskitos — nicht zu überfliegen, sodaß die Pfahlbaudörfer so gut wie fieberfrei sind.

„Nueva Venetia" (Neu-Venedig) heißt eines dieser Pfahlbaudörfer an der columbianischen Küste. Früher konnte man nur in tagelangen, anstrengenden und gefährlichen Märschen durch die fiebergeschwängerten Sümpfe dieses Indiodorf erreichen oder war genötigt, einen der primitiven Küstendampfer für eine Extrafahrt zu mieten. Die Filmexpedition des Schweizer Schul- und Volkskino benützte für die Fahrt ein Amphibien-Flugzeug. Zum ersten Mal landete ein solches auf der glatten Meeresfläche vor Nueva Venetia und es ist schwer zu sagen, ob die erstaunten Indianer größeres Interesse am Flugzeug oder die Expeditionsteilnehmer an den primitiven Bedachungen, Sitten und Gebräuchen der Indianer, hatten. Ganz besonders bemerkenswert war die Feststellung, daß diese Indios sich ausschließlich aus Fischen sowie andern Meerestieren ernähren und bei dieser einseitigen Kost gesund sind und sich gut entwickeln.

M. R. H.

Vorsintflutlicher Dampfer, wie sie für den regelmässigen Personen- und Güterverkehr auf dem Magdalenenfluss in Columbien heute noch Verwendung finden.



Aus ihren mit primitiven Werkzeugen aus einem einzigen Stamm ausgehauenen Booten kommen Scharen neugieriger Eingeborener herbei.

Zum ersten Mal sehen sie ein Flugzeug aus der Nähe und staunen ob dem riesigen Vogel, aus dessen Leib die schweizerischen Expeditionsteilnehmer m. ihren Kinoapparaten hervorkriechen.